

GLÜCKWUNSCH

Er schreibt noch immer Liebesgedichte

Ehepaar Isgör feiert diamantene Hochzeit

MÜNSTER. Ein Mann, der auch nach 60 Ehejahren noch Liebesgedichte schreibt – welche Frau träumt nicht davon? Genau so einen Mann hat Nefise Yildiz Isgör mit ihrem Osman gefunden. Am Donnerstag feierten sie ihre diamantene Hochzeit.

Als sich die beiden das erste Mal begegneten, war es Liebe auf den ersten Blick: Osman Isgör, ursprünglich aus dem Osten der Türkei, war als Soldat der Armee in Istanbul stationiert. Während eines Ausfluges in ein Städtchen in der Nähe traf er seine spätere Frau. Schnell folgte die Verlobung, und die beiden heirateten am 28. Mai 1955 in der Türkei. Später bekamen sie zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter.

1971 kamen sie dann zusammen nach Münster, während die Kinder zunächst bei den Großeltern blieben. Osman Isgör arbeitete in einer Reinigungsfirma und seine Frau in einer Wäscherei. „Dort haben überhaupt keine Deutschen gearbeitet, sondern fast nur Türken

oder Jugoslawen“, erklärt Nefise Isgör. Deshalb sei es ihnen zunächst schwer gefallen, die deutsche Sprache zu lernen.

Als sich herausstellte, dass sie in Deutschland bleiben würden, kamen die beiden Kinder nach. Die Tochter lebt weiterhin in Münster, ihre zwei Kinder studieren hier. Der Sohn dagegen kehrte in die Türkei zurück. Auch Nefise und Osman Isgör fliegen weiterhin regelmäßig dorthin. Besonders den deutschen Winter verbringen sie gerne in Nefise Isgörs Heimatort, wo sie ein Haus besitzen. „Es ist dort wunderschön – wir wohnen dann direkt am Meer“, erzählt sie.

Auch ihren 60. Hochzeitstag feierten die Isgörs in der Türkei, weil dort noch der Großteil der Familie lebt. Doch auch Deutschland sei nach 44 Jahren für sie zu einer zweiten Heimat geworden, erzählen sie: „Immer, wenn wir in der Türkei sind, vermisse ich schon nach kurzer Zeit Deutschland.“

leh

Bahn soll mehr in den Fokus

Verein zur Rettung der Straßenbahn bestätigt Vorstand / Als Touristenziel erwünscht

MÜNSTER. Zehn Jahre hat es gedauert, unzählige Arbeitsstunden, Mühe und Engagement, bis sie wieder in ihrem alten Glanz erstrahlte: Die letzte Straßenbahn aus Münster.

1954 drehte sie das letzte Mal ihre Runden durch die münsterischen Straßen, bis sie in Vergessenheit geriet. Wie das rostige Stück wiederentdeckt und nach und nach liebevoll restauriert wurde, das haben Dieter Remme und Günther Barlag nun in einer faustdicken Chronik festgehalten. Das schwere Buch mit dem roten Einband, in dem zahlreiche Zeitungsartikel, Fotos und Berichte die Geschichte der Wiederherstellung des tonnenschweren Gefährts dokumentieren, stellen die Straßenbahnfreunde am Mittwochabend während ihrer Jahreshauptversammlung vor.

Der Verein zur Rettung der letzten Straßenbahn in Münster e.V. tagte im Haus Kump an der Mecklenbecker Straße.

Neben der Vorstellung der Chronik standen auch Wahlen auf der Tagesordnung. Der frühere Handwerkskammerpräsident Hans Rath



Wiedergewählt wurden Hans Rath (6.v.l.) und Karin Reismann (3.v.r.) als Vorsitzende des Vereins zur Rettung der letzten Straßenbahn von Münster. FOTO: JVG

bleibt weiter der erste Vorsitzende des Vereins. Seine Stellvertreterin ist Bürgermeisterin Karin Reismann. Als Schatzmeister wurde Willi Ahlke bestätigt, Schriftführer bleibt Walter Bourichter. Jürgen Giebig und Günther Barlag sind zu Beisitzern gewählt worden.

„Als wir die Straßenbahn zum ersten Mal gesehen haben, da haben wir die Verzweiflung in den Augen gehabt“, erinnerte sich Hans

Rath während der Versammlung. „Das war eine totale Ruine.“ 35 Mitglieder und zahlreiche Sympathisanten fanden sich damals schnell, um sich der Straßenbahn anzunehmen.

Im Stadthaus 3

Heute steht die Straßenbahn im Foyer des Stadthaus 3 und ist für jedermann zugänglich. „Der ideelle Wert, der dadurch geschaffen worden ist, ist unermesslich

Mit Tempo 80 gen Heimat

Brieftauben-Flug

MÜNSTER. Sehr gute Wetterbedingungen erlaubten 1221 münsterischen Brieftauben jetzt einen schnellen Heimflug über 309 Kilometer ab Wiesentheid. Nach einer Flugzeit von 3:50 Stunden erreichte die schnellste Taube bei den Züchtern Sander und Kurtulmus ihren Schlag, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 Kilometern in der Stunde, heißt es in einer Pressemitteilung.

Auf diesem Flug wurden die Derbysieger für einjährige Tauben ermittelt, Sieger wurden die Züchter Sander und Kurtulmus. Die Platzierungen: 1.2.4.+6. Horst und Frank Sander sowie Xafer Kurtulmus (Kolumbia Münster), 3. Rolf Freitag (Segler der Lüfte Hiltrup), 5. Ferdi Gnegel (Luftbote Wolbeck), 7. Rolf Middendorf (Ohne Furcht Münster), 8. Andreas Laserich (Westfalentreue Münster), 9. Dr. Hero Lindemann (Luftbote Havixbeck), 10. Helmut Mensing (Westfalentreue Münster). Der nächste Preisflug findet am Samstag (30. Mai) ab Furchheim (360 Kilometer) statt.

Jennifer von Glahn



Nefise Yildiz und Osman Isgör feierten ihre diamantene Hochzeit. FOTO: LEH

Agenda-Verlag war sein Lebenswerk

Trauer um den Verleger und Galeristen Dr. Bernhard Schneeberger

MÜNSTER. Eine große Trauergemeinde hat vor wenigen Tagen Abschied genommen von Dr. Bernhard Schneeberger. Nach schwerer Krankheit war der langjährige Verleger des münsterischen Agenda-Verlages am 5. Mai im Alter von 69 Jahren gestorben. Mit Bernhard Schneeberger hat die hiesige Kulturlandschaft eine profilierte Persönlichkeit und einen geschätzten Gesprächspartner verloren.

Bernhard Schneeberger stammte aus Speyer. Dort wurde er 1945 als drittes von vier Kindern des späteren münsterischen Regierungspräsidenten (1959-1973) Dr. Josef Schneeberger geboren. Sein Abitur legte Bernhard Schneeberger 1966 am Paulinum ab und studierte dann Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Politik an der Universität Münster. Nach

erstem und zweitem Staatsexamen wurde er mit einer Doktorarbeit über „Die Musikerfamilie Fürstenau“ zum Dr. phil. promoviert.

Der Agenda-Verlag, den Schneeberger 1992 gründete, wurde sein Lebenswerk. Konsequenterweise widmete er sich der Herausgabe anspruchsvoller Sachbücher. 2007 gründete er zudem die Galerie Schneeberger und widmete sich moderner Kunst. Johannes Loy



Dr. Bernhard Schneeberger (1945-2015) gründete und leitete den Agenda-Verlag Münster.

NOTIZEN

Rundgang mit dem Nachtwächter

MÜNSTER. Am Freitag (29. Mai) bietet Stadt-Reisen um 21.30 Uhr einen Rundgang mit dem Nachtwächter an. Treffpunkt ist im Rathausinnenhof.

Rundgang zur Täufer-Geschichte

MÜNSTER. Am Sonntag (31. Mai) um 14 Uhr bietet Stadt-Reisen einen Rundgang zur Geschichte der Täufer in Münster an. Treffpunkt ist im Rathausinnenhof.

CHRISTOS & GEORGIOS SIVVAS FEIERN AM 1. JUNI 10-JÄHRIGE INHABERSCHAFT

Anzeigen-Sonderveröffentlichung · 29. Mai 2015

Jubiläum im Griechischen Restaurant Santorin

Spezialitäten aus dem Land der Philosophen

Übernahme am 1. Juni 2005 / Täglich wechselnde Tagesgerichte

Vor genau zehn Jahren übernahmen die Brüder Christos und Georgios Sivvas am 1. Juni 2005 das Restaurant Santorin an der Schillerstraße 30. Das griechische Lokal, das bereits im Jahr 1978 eröffnete, wurde zuvor von Landleuten betrieben. Anlässlich ihrer zehnjährigen Inhaberschaft spendieren die beiden ihren Gästen am Montag jeweils ein Glas Sekt und Uzo.

Außerdem überraschen sie an diesem Tag mit kleinen kulinarischen Leckereien aus ihrer Heimat.

„Damit wollen wir uns bei allen unseren Gästen für ihre jahrelange Treue bedanken“, betonen Christos und Georgios. „Außerdem freuen wir uns darauf, sie auch in den kommenden Jahren weiter bei uns begrüßen zu dürfen.“

Die Münsteraner, so die Erfahrung der Gastronomen,

wüssten die griechische Küche überaus zu schätzen. Die Spezialitäten ihrer Heimat bereiten die Brüder ausschließlich aus frischen Zutaten zu. Ein Blick in die Speisekarte, die in den vergangenen Jahren immer wieder ein wenig verfeinert wurde, lässt Genießern das Wasser im Munde zusammenlaufen: Gyros-Spezialitäten aller Art (am Spieß, aus dem Ofen oder in der Pfanne gebraten) fehlen dabei ebenso wenig wie Lamm-, Geflügel- und Hackfleisch-Gerichte. Besonders beliebt: die gemischten Grillplatten.

Ergänzt wird das À-la-carte-Angebot durch abwechslungsreiche Tagesgerichte. „Es gibt immer ein Fleisch- und ein Fisch- oder veganes Gericht. Häufig sind diese saisonal inspiriert“, erklärt Christos Sivvas. Zu allen Vorspeisen und Salaten wird in guter Tradition griechischer Gastlichkeit selbst gebackenes Brot gereicht.

Weinliebhaber kommen im Santorin ebenfalls auf ihre Kosten. Natürlich



Seit zehn Jahren Inhaber des Santorin: Christos (r.) und Georgios Sivvas. Foto: Tim Lehmann

schenkt das Brüderpaar griechische Sorten aus.

„Alle Gerichte können natürlich auch zum Mitnehmen bestellt werden“, ergänzen Christos und Georgios. Im gemütlichen Ambiente des Restaurants schmecken die Spezialitäten indes noch einmal so gut.

Insgesamt 70 Gäste finden dort Platz. Bei gutem Wetter können auch auf der Terrasse bis zu 70 weitere Gäste

Platz nehmen. Und das täglich von 17.30 bis 24 Uhr (Küche bis 23 Uhr) – auch an Feiertagen. „Nur an Heiligabend ist geschlossen“, so die Brüder.

Natürlich werden auch Reservierungen für Partys und Familienfeiern entgegen genommen (☎ 02 51 / 6 59 39). Komplet kann das Santorin allerdings nicht angemietet werden. „Bei uns soll kein Gast vor geschlossenen Tü-

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Ihre LVM-Versicherungsagentur
Rainer Mutze
Greverer Str. 442
48159 Münster
Telefon (0251) 21 11 87
info@mutze.lvm.de



GASTROWelt

Wir gratulieren

Herrn Christos Sivvas zum Jubiläum seines Restaurants

Santorin in Münster.

Alles Gute und weiterhin viel Erfolg!



www.getraenke-essmann.de



Griechisches Restaurant **SANTORIN** (seit 1978)

feiert 10-jähriges Bestehen (Fam. Sivvas)

Original griechische Spezialitäten · vielseitige Speisekarte.
Besonders zu empfehlen: Lamm- und Fischspezialitäten
· Gyrosspeisen aller Art · gemischte Grillplatten
· zahlreiche hausgemachte Vorspeisen (kalt und warm)
viele vegetarische Gerichte · abwechslungsreiche Tagesgerichte
Besuchen Sie uns auch im Internet: www.santorini-ms.de

Alle Gerichte auch zum Mitnehmen!
Schillerstr. 30 · 48155 Münster
(hinter dem Bremer Platz)
Täglich 17.30 bis 0.00 Uhr geöffnet!
Küche bis 23.00 Uhr · Telefon 02 51 / 6 59 39

Bei schönem Wetter ist unser Biergarten geöffnet!

SANTORIN: Die Insel der Gastfreundschaft!